



UNIVERSITÄT  
PADERBORN



LANDESMUSIKRAT  
BERLIN  
musik für alle



# Begabungsförderung im Landesjugendorchester

## Erfahrungen und Lebenswege ehemaliger Orchestermmitglieder

**Heiner Gembris - Jonas Menze - Sebastian Herbst**



## Vorgeschichte – Forschungsidee – Forschungschance

- **Der Ausgangspunkt:** Kontakte zwischen IBFM und Landesmusikrat Berlin
- **Der Impuls:** 30-jähriges Jubiläum des Landesjugendorchesters Berlin (LJO) in 2017
- **Die Idee:** Die Einladung ehemaliger Mitglieder des LJO zur Festveranstaltung in Berlin verbinden mit der Einladung zu einer Befragung zum musikalisch-persönlichen Werdegang
- **Die Chance:**
  - JLO erhält Feedback über den Verbleib ehemaliger Mitglieder und über langfristige Wirkungen seiner Arbeit
  - IBFM erhält die Möglichkeit zur Erforschung musikalischer Entwicklungswege in der Lebenszeitperspektive und zur langfristigen Wirkung musikalischer Bildung
  - Möglicher Erkenntnisgewinn entspricht Erkenntnisbedarf (institutionell, wissenschaftlich, künstlerisch-pädagogisch, bildungspolitisch, menschlich-persönlich) und füllt wichtige Forschungslücken

## Fragestellungen

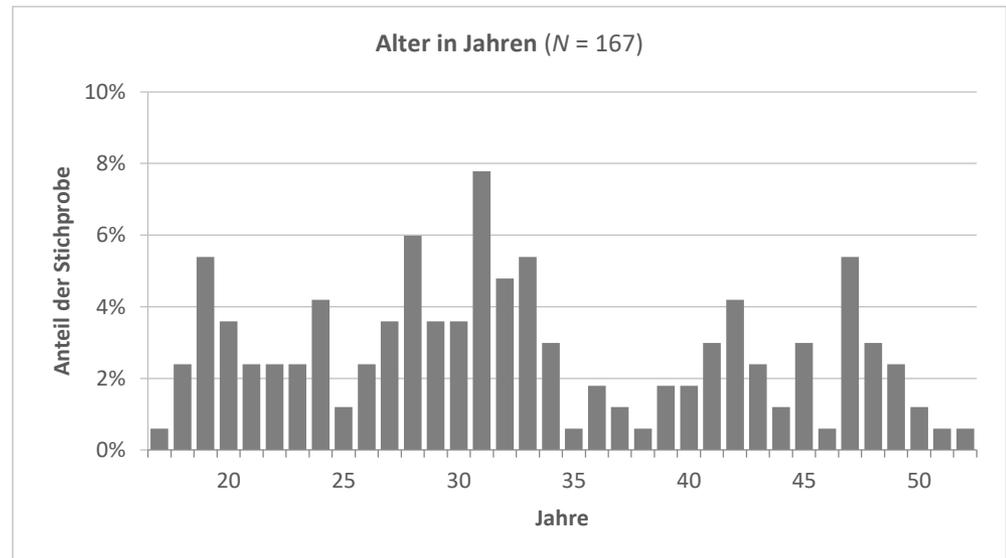
- In welchen beruflichen / musikalischen / persönlichen Lebensverhältnissen befinden sich ehemalige Teilnehmende des LJO Berlin heute?
- Inwieweit sind „Ehemalige“ heute noch musikalisch aktiv? Wie verändert sich die Bedeutung der Musik im Laufe der Zeit?
- Welche Bedeutung hat das LJO rückblickend für die musikalische / berufliche / persönliche Entwicklung? Welche Impulse sind davon ausgegangen? Gab es Schlüsselerlebnisse?
- Musikkulturelle Generativität: Inwieweit geben Ehemalige des LJO musikalische Erfahrungen und musikalische Expertise an andere Menschen / die Gesellschaft weiter?
- Gibt es einen Zusammenhang zwischen Musizieren und Lebensqualität?

## Methode

- Fragebogen-Entwicklung in Kooperation mit LJO und Landesmusikrat Berlin, Integration des „WHO Quality of Life“-Fragebogens (WHOQOL-BREF; Angermeyer, Kilian & Matschinger, 2000)
- Online-Fragebogen (SoSci Survey), 18 Seiten
- Adressrecherchen ehemaliger Teilnehmer\*innen durch Landesmusikrat
- Etwa 1.742 verschickte Einladungen zur Befragung (Postkarten / E-Mail), trotz Nachrecherchen blieben 282 nicht zustellbar, theoretisch könnten ca. 1.460 Ehemalige erreicht worden sein
- Befragungszeitraum: 5. Nov. 2017 – 30. Mai 2018

## Ergebnisse (Auswahl): Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- Rücklauf 185 bearbeitete Fragebögen (ca. 13%)
- 168 vollständig → Analyse
- Alter: 16 bis 53 Jahre
- Altersdurchschnitt: 33 Jahre
- 68% weiblich, 32% männlich
- Teilnahmehäufigkeit an LJO-Arbeitsphasen sehr unterschiedlich: 1 bis 20 mal, im Durchschnitt 5 mal



- Die Hälfte aller Befragten hat am Bundeswettbewerb teilgenommen

## Bildungsabschlüsse und „Jugend Musiziert“-Teilnahme

### Hohes Bildungsniveau: 72% mit Hochschulabschluss

(Fach-)Hochschulabschluss	65%
Promotion	7%
Hochschulreife / Abitur	24%
Fachhochschulreife	1%
Mittlere Reife	3 %
ein anderer Abschluss	1%

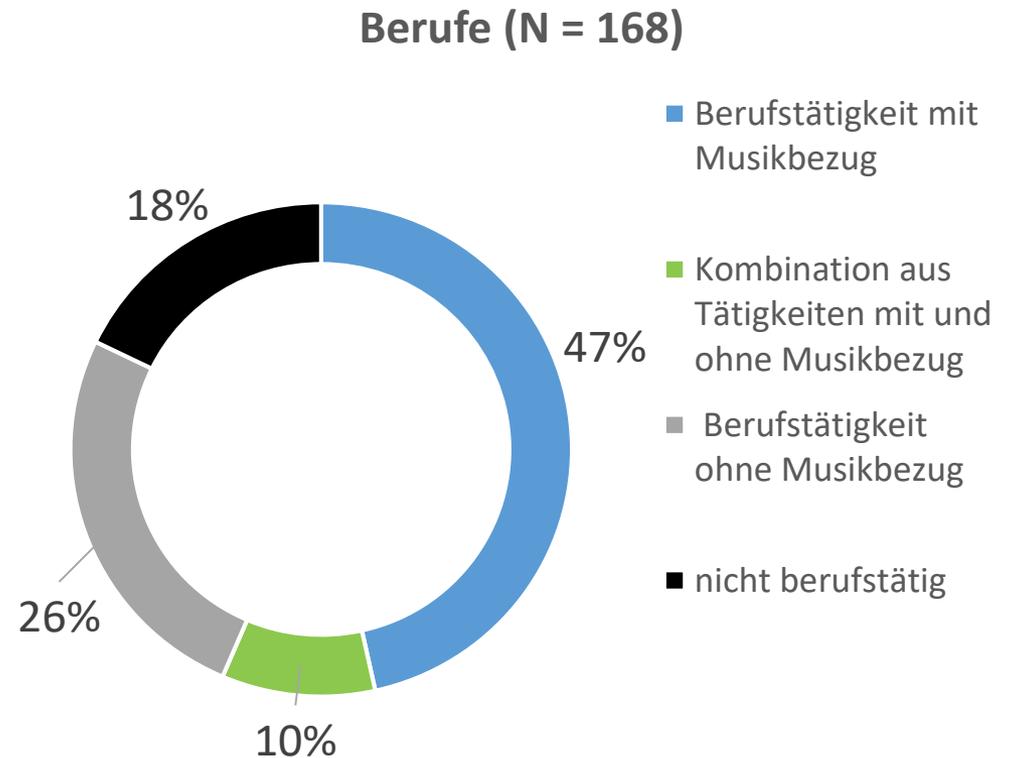
### Vergleich Gesamtbevölkerung

(Fach-)Hochschulabschluss	22%
Promotion	1,6%

Quelle: Statistisches Bundesamt, 2018, S. 90

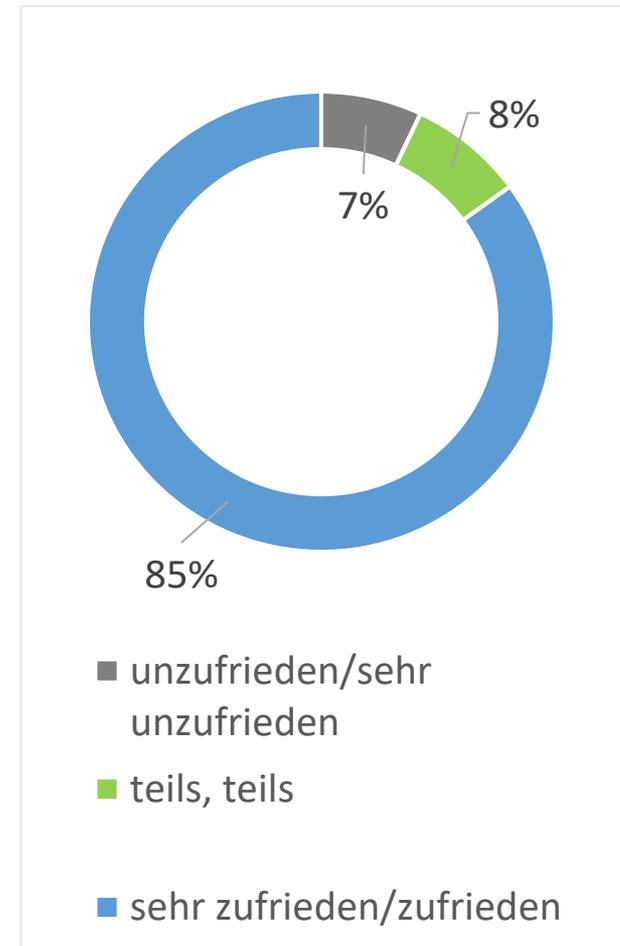
## Berufstätigkeiten: Musikbezogene Berufe am häufigsten

- Musikbezogene Berufe
  - Orchestermusiker\*in (10%)
  - Musiker\*in freiberuflich (16 %)
  - Musikpädagogik (13%)
  - Andere musikbezogene Tätigkeit (z. B. Musikwissenschaft, Verlag, Komponieren, Arrangieren (9%)
- Berufsbereiche ohne Musikbezug
  - z. B. Medizin, Informatik, Jura, Pädagogik...
- Freiberuflichkeit insg. ca. 20-30%



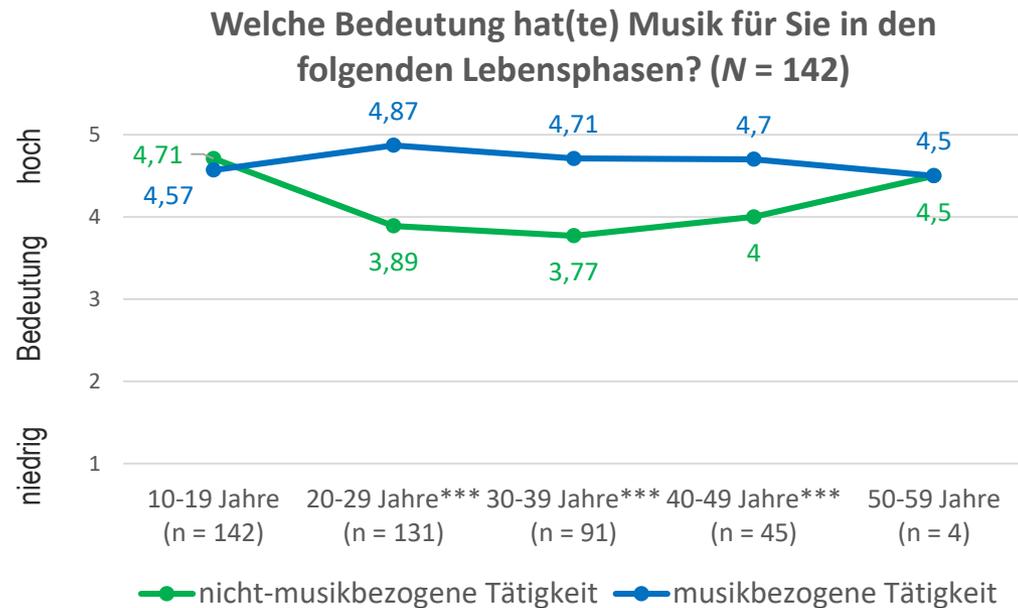
## Unterschiedliche Einkommen – aber hohe Berufszufriedenheit

- 52% haben ein Nettoeinkommen von 2.000 € / Monat und weniger
- 33% zwischen 2.000 € und 4.000 € / Monat
- 16% über 4.000 € / Monat
- Befragte mit musikbezogenen Berufstätigkeiten verdienen signifikant weniger als Befragte in anderen akad. Berufen
- Frauen verdienen tendenziell weniger
- Hohe Berufszufriedenheit insgesamt – **unabhängig** von einem Beruf mit oder ohne Musikbezug und von Einkommen



## Veränderungen der Bedeutung von Musik im Laufe des Lebens

- Bedeutung der Musik bleibt für Ehemalige mit Musikberuf über Jahrzehnte auf sehr hohem Niveau stabil
- Nicht-musikalische Berufstätigkeit: sehr hohe Bedeutung der Musik sinkt mit Ausbildung, Berufstätigkeit und Familienphase ab,
- bleibt aber insgesamt auf hohem Niveau,
- steigt wieder mit berufl. Stabilisierung



\*\*\* $p < .001$

## Musikalische Aktivitäten: Musizieren ist wichtiger Bestandteil des Lebens geblieben

### Instrumentalspiel

- 54% aller Befragten musizieren mehrmals wöchentlich, 22% mehrmals im Monat.
- Nur 8% haben aufgehört zu musizieren.

### Konzerte

- 79% aller Befragten besuchen häufig bis regelmäßig Konzerte und/oder Opern.
- 56% aller Befragten veranstalten häufig bis regelmäßig selbst öffentliche Konzerte.



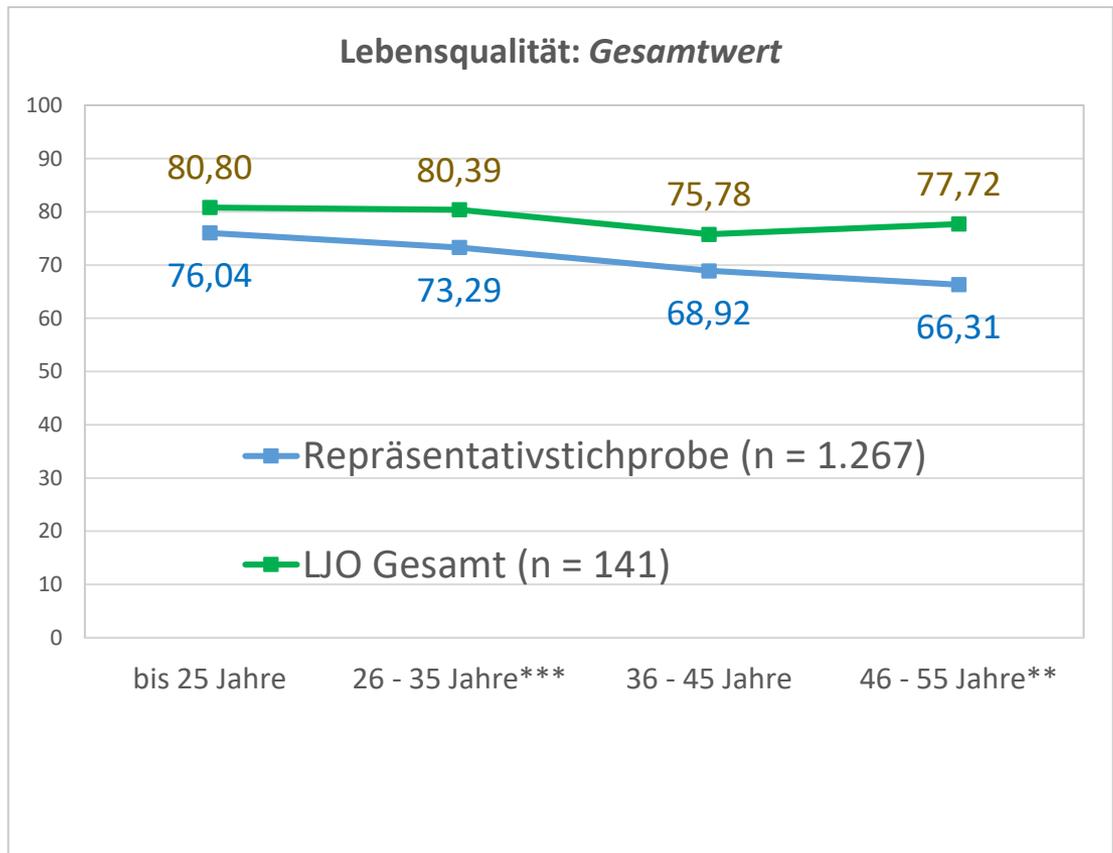
## Musikkulturelle Generativität: LJO-Ehemalige sind wichtige Kulturträger

	Musikbezo- gene Berufe	Nicht-musik- bezogene Berufe
Ich liebe es, andere Menschen für Musik zu begeistern.	99%	89%
Ich unterstütze Musikprojekte finanziell oder ideell.	63%	59 %
Ich musiziere in einem Ensemble.	78%	63%
Ich habe einen Chor oder ein Ensemble gegründet.	50%	16%
Ich singe in einem Chor.	19%	21%



## Zusammenhänge aktives Musizieren – Lebensqualität

- Gemessen mit WHO-Fragebogen WHOQOL-BREF (Angermeyer et al. 2000)
- Signifikant höhere Lebensqualität im Bereich „Umwelt“ und „Gesamtwert“
- **Keine** Unterschiede im den Bereichen „Physische“ und „Psychische Lebensqualität“ und „Soziale Beziehungen“
- Mögliche Einflüsse: Musizieren, hohe Berufszufriedenheit, Bildung etc.



## Nachklang: Das LJO im Rückblick Einfluss auf die Berufswahl

- Häufig Einfluss in Richtung eines musikbezogenen Berufs- bzw. Studienwunsches (Orchestermusiker\*in, Musiker\*in, musikpädagogischer Beruf, Dirigent\*in, Kammermusiker\*in, Kirchenmusiker\*in, Komponist\*in, Promotion)
- Genannte Gründe für den Wunsch gegen eine Berufstätigkeit mit Musikbezug:
  - Wunsch nach beruflicher Sicherheit (Finanzen, Arbeitszeit): *„geringe Aussicht auf sichere und angemessen bezahlte Arbeitsstelle im Orchester“*
  - persönliche Gründe (andere Interessen, Gesundheit, mangelnde Kompetenzen): *„geringe Erfolgsaussichten, hohe Konkurrenz“*

## Nachklang: Das LJO im Rückblick

### Persönlich bedeutsame Erfahrungen und Schlüsselerlebnisse

- Orchestererfahrungen, insbesondere
  - Zusammenarbeit mit Profis / Musizieren anspruchsvoller Orchesterwerke / Gemeinsames Musizieren / Kammermusikalische Erfahrungen / professionelle Probenarbeit / Musizieren in Stresssituationen / Erfahrungen als Solist\*in
- Kulturelle Begegnungen / Kontakte zu anderen Musiker\*innen sowie professionellen Musiker\*innen / Musizieren mit Freunden bzw. Gleichgesinnten
- Musizieren auf hohem Niveau / Erleben von Herausforderung / Leistungsvergleich unter Wettbewerbsbedingungen / Motivation zum Üben
- Selbstbewusstsein und Zielstrebigkeit / Teamfähigkeit / Disziplin / Durchhaltevermögen
- Begeisterung für bestimmte Komponist\*innen sowie bestimmte Werke

## Nachklang: Das LJO im Rückblick Kontakte und Freundschaften

- 61% gaben an, ein bis drei Freundschaften im LJO geschlossen zu haben.
- Weitere 17% gaben mehr als drei Freundschaften an.
- Für etwas mehr als ein Drittel (38%) sind die Kontakte auch heute noch sehr wichtig bzw. wichtig.



## Nachklang: Das LJO im Rückblick

### Kritischer Rückblick

- Gut die Hälfte (53%) der Befragten haben keine Angaben dazu gemacht.
- 16 der insgesamt 72 frei formulierten Antworten geben an, keine negativen Erfahrungen gemacht zu haben.
- Einzelne betonen erneut positive Erfahrungen: „Nein!!! Ich fand alles super!!!! Danke nochmal für diese tollen Jahre“.
- Kritische Stimmen fanden sich vereinzelt u. a. zu folgenden Themen:
  - Konkurrenz bei der Stimmeinteilung
  - Pädagogische und fachliche Kompetenz der Dozierenden/Dirigierenden
  - Gesundheitsprophylaxe
  - Wunsch nach Opernprojekten
  - Organisatorische Aspekte

## Fazit: Bedeutung der Studie

- Es konnten erstmals empirische Erkenntnisse vorgelegt werden über...
  - die langfristigen musikalisch-persönlichen Entwicklungswege von Mitgliedern eines Landesjugendorchesters
  - die Effektivität des Landesjugendorchesters in der musikalischen Begabungsförderung
  - die maßgebliche Bedeutung des LJO für die Berufsentscheidung
  - die Effektivität hinsichtlich der Nachwuchsförderung für den Musikerberuf
  - die ausgeprägte musikkulturelle Generativität, die Multiplikatorenrolle und musikkulturelle Bedeutung auch derjenigen, die keinen Musikerberuf ergriffen haben
  - den hohen Bildungsgrad und die hohe Berufszufriedenheit ehemaliger LJO-Mitglieder unabhängig von musikalischem oder nicht-musikalischem Beruf
  - die überdurchschnittliche Lebensqualität ehemaliger LJO-Mitglieder (in den Dimensionen „Umwelt“ und „Gesamtwert“ gemessen mit WHO-Fragebogen WHOQOL-BREF)

## Fazit: Effektive Nachwuchsförderung und nachhaltige Investition in das musikkulturelle Leben der Gesellschaft

- Das Landesjugendorchester ...
  - vermittelt substanzielle Impulse für die musikalisch-künstlerische, persönliche und soziale Entwicklung besonders begabter junger Instrumentalist\*innen
  - spielt eine maßgebliche Rolle bei der Berufsentscheidung
  - stellt ein effektives, langfristig wirksames Instrument der Förderung des hochqualifizierten musikalischen Nachwuchses dar
  - ist aufgrund der ausgeprägten musikkulturellen Generativität und der Multiplikatorenrolle auch derjenigen, die keinen Musikerberuf ergriffen haben, eine langfristig wirksame, nachhaltige Investition in das musikkulturelle Leben der Gesellschaft

## Dank an...

- die Teilnehmer\*innen an der Studie
- das Landesjugendorchester und den Landesmusikrat Berlin für die hervorragende Kooperation:
  - Hella Dunger-Löper, Staatssekretärin a.D., Präsidentin Landesmusikrat Berlin
  - Dr. Hubert Kolland, Ehrenpräsident Landesmusikrat Berlin
  - Franziska Stoff, Generalsekretärin
  - Uta-Maria Temme, Projektleitung Landesjugendorchester
  - Rainer Fournes, Orchesterdirektor Landesjugendorchester
- Fotos: Peter Adamik

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**



## Weitere Informationen zur Studie

### Präsentation zum Download:

[http://groups.upb.de/ibfm/begabungsforderung\\_ljo.pdf](http://groups.upb.de/ibfm/begabungsforderung_ljo.pdf)



### Veröffentlichung der gesamten Studie:

Gembris, H.; Menze, J. & Herbst, S. (2020).  
Begabungsförderung im Landesjugendorchester.  
Erfahrungen und Lebenswege ehemaliger  
Orchestermmitglieder. Münster: LIT Verlag.



## Literatur

- absolventa (2019): Durchschnittsgehalt in Deutschland. Online verfügbar unter <https://www.absolventa.de/karriereguide/arbeitsentgelt/durchschnittsgehalt> [30.05.2019].
- Angermeyer, M. C., Kilian, R. & Matschinger, H. (2000). WHOQOL-100 und WHOQOL-BREF. Handbuch für die deutschsprachige Version der WHO-Instrumente zur Erfassung von Lebensqualität. Göttingen: Hogrefe.
- Deutscher Musikrat (2018). Bevorzugte Musikrichtungen nach Altersgruppen. Online verfügbar: [http://miz.org/downloads/statistik/31/31\\_Bevorzugte\\_Musikrichtungen\\_Altersgruppen.pdf](http://miz.org/downloads/statistik/31/31_Bevorzugte_Musikrichtungen_Altersgruppen.pdf) [12.09.2019].
- Fung, C. V. & Lehmborg, L. J. (2016). Music for life. Music participation and quality of life of senior citizens. New York, NY: Oxford University Press.
- Huber, M. (2010). Zum Sozialprestige von Musikstilen in Österreich: Diskussion der Problematik von Musikpräferenzenerhebungen anhand ausgewählter Ergebnisse der Studie „Wozu Musik?“. SWS-Rundschau, 50(2), 255-265. Online verfügbar: <https://nbnresolving.org/urn:nbn:de:0168-ssaar-321260> [23.04.2020].
- Gembris, H., Menze, J., Heye, A. & Herbst, S. (2020). Ehemalige Teilnehmende am Wettbewerb „Jugend musiziert“ und ihre Lebenswege. Eine Studie zu den (Nach-)Wirkungen musikalischer Bildung. Schriften des Instituts für Begabungsforschung in der Musik (IBFM), Bd. 14. Münster: LIT.
- Gembris, H. (2012). Music Making as Lifelong Development and Resource for Health. In R. MacDonald, G. Kreutz & L. Mitchell, (Hrsg.), Music, health, and wellbeing (S. 367-382). Oxford: Oxford University Press.
- Kreutz, G. & Georgi, R. von (2018). Musikhören, Singen, Tanzen und Musizieren. Beiträge zum Wohlbefinden. In A. C. Lehmann & R. Kopiez (Hrsg.), Handbuch Musikpsychologie (S. 641-662). Bern: Hogrefe.
- Landesmusikrat Berlin (Hrsg.). (2017b). 30 Jahre Landesjugendorchester Berlin. Festkonzert Herbst 2017. Programmheft Konzerthaus Berlin, Großer Saal, Sonntag, 5. November 2017. Berlin.
- Statistisches Bundesamt (Destatis) (Hrsg.). (2018). Statistisches Jahrbuch Deutschland 2018. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. Online verfügbar: [https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Jahrbuch/statistisches-jahrbuch-2018-dl.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=5](https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Jahrbuch/statistisches-jahrbuch-2018-dl.pdf?__blob=publicationFile&v=5), zuletzt geprüft am [17.09.2019].